



Zukunftsrat Verkehr: Wo Bürger:innen gemeinsam Mobilität neu denken

Die Gesellschaft steht vor unterschiedlichen Problemen und Herausforderungen, die wir nur gesamtgesellschaftlich lösen können. Der Zukunftsrat ist ein Bürger:innenrat, wo Menschen gemeinsam Lösungen für die Zukunft erarbeiten.

Zu Transformation trägt der Zukunftsrat auf zwei Ebenen bei: Einerseits möchten die beteiligten zivilgesellschaftlichen Initiativen und Aktivist:innen ihren Beitrag dazu leisten, Bürger:innenräte in Österreich als demokratische Praxis zu etablieren.

Andererseits möchte der ZUKUNFTSRAT VERKEHR aber auch lebbare, nachhaltige Lösungsvorschläge für die angespannte Verkehrssituation im Ballungsraum Wien liefern.

Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR ist eines der sechs Schlüsselprojekte des Action for Sustainable Future (ASF) Hub der Ludwig Boltzmann Gesellschaft und der Universität für angewandte Kunst Wien.

1. Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR

Wenn Österreich die Ziele der Agenda 2030 einhalten will, müssen wir die Notwendigkeit einer Verkehrswende mit möglichst vielen Betroffenen reflektieren und mit ihnen tragfähige Lösungen für ihren Alltag definieren.

Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR ist ein österreichischer Modellprozess, der auf Erfahrungen von lokalen Bürger:innenräten und dem Zukunftsrat Demokratie basiert.

Er widmet sich der problematischen Verkehrssituation in der Ostregion Österreichs, wo täglich rund 2,6 Millionen Menschen von A nach B unterwegs sind.

Mit einer **aufsuchenden Kampagne und zwei Bürger:innenräten** beteiligen wir Menschen in und um Wien an der Bearbeitung der Verkehrsprobleme in unserer Region. Auf Basis ihrer persönlichen Erfahrungen und wissenschaftlicher Fakten formulieren die Bürger:innen in einem transparenten Entscheidungsprozess gemeinsam Lösungen, die unterschiedliche Meinungen berücksichtigen – und damit die Gesellschaft als Ganzes weiterbringen.

Aus Bürger:innen werden im Prozess des Zukunftsrats Co-Kreator:innen und Problemlöser:innen. Sie werden durch öffentliche Veranstaltungen in die Vorbereitung des Bürger:innenrates einbezogen: Die konkrete Themenfindung passiert über Aktionen und Gespräche im öffentlichen Raum. Außerdem nehmen 30 per Zufallsauswahl ausgesuchte Personen am Bürger:innenrat teil. Schließlich sind diese wiederum an der Präsentation und Planung der weiteren verkehrspolitischen Empfehlungen beteiligt.

2. Warum braucht es einen Bürger:innenrat?

Bürger:innenräte haben sich zur Beratung und Lösung von schwierigen politischen Entscheidungssituationen in vielen Ländern und Regionen bewährt. Sie spielen auf regionaler und lokaler Ebene eine wichtige Rolle bei der Lösung von Interessenskonflikten und sind ein erfolgreiches Modell partizipativer Demokratie.

Bürger:innen werden durch Losverfahren ausgewählt, um sich zu einem bestimmten, die Gemeinschaft betreffenden Thema, anderthalb bis zwei Tage lang zu beraten. Dabei entstehen **neue Ideen, die zu Empfehlungen für die politischen Entscheidungsträger:innen verdichtet werden.**

Das große Potential dieses Beteiligungsprozesses zeigen am eindrucksvollsten die Irish Citizen's Assemblies. Bürger:innenräte, die inhaltlich gut vorbereitet, professionell moderiert und deren Ergebnisse ernstgenommen werden, haben die Chance, in politisch herausfordernden Zeiten oder in kritischen Fragen, lebbare Lösungen für die Mehrheit der Bevölkerung aufzuzeigen. In Irland wurde etwa das Verfassungsreferendum zum Thema Fristenlösung mit einem Citizen's Assembly vorbereitet.

Wir vom Team Zukunftsrat sind davon überzeugt, dass gesamtgesellschaftliche Probleme, die uns alle betreffen, nur gemeinsam gelöst werden können. Dafür braucht es gesamtgesellschaftliche Beratungsprozesse und die Möglichkeit, mitzugestalten. Dafür setzen wir uns ein.

3. Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR am Momentum Kongress

Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR kann am Momentum-Kongress 2022 einen Praxisbericht zu den Ergebnissen aus der ersten Beratungsrunde präsentieren und die Probleme, die die Bürger:innen für die weitere Bearbeitung konkretisiert haben, mitbringen. In einer Konsultations-Phase mit einem Pool von Expert:innen werden diese weiter diskutiert um im zweiten Teil des Bürger:innenrates im Frühjahr 2023 konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.